Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 127 (2001)

Heft: 1/2: High Speed Railway Taiwan

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STANDPUNKT

Kurt Aellen, Präsident SIA

Kontinuität

Baukunst, Städtebau und Architektur prägen unser Dasein. Lebendige Städte, welche Wohnen, Arbeiten, Körper und Geist harmonisch verweben, beruhen auf effizienten Infrastrukturen, auf Konzeption und Gestaltung von Gebäuden. Richtig verstandene Bauwerke tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei, bereichern Stadt und Land, fördern bei sorgfältiger Integration die Entfaltung der Individuen. Solche nachhaltige Werke sind nicht mit traditionellen Vorstellungen von Wertschöpfung zu messen. Architekten und Ingenieure erfüllen in der Gesellschaft zentrale Aufgaben durch ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten, Zeit und Raum zu ordnen.

Wir bewegen uns in einem stets sich wandelnden wirtschafts- und sozialpolitischen Umfeld. Dies beeinflusst die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und der SIA agiert hier mit ständiger Erneuerung. Die Komplexität der Projektarbeit, welche sich aus der Synthese des jeweiligen Standes der Humanwissenschaften und der Technik ergibt, bleibt davon indessen wenig berührt.

Während Jahrhunderten haben hervorragende Baukünstler das Baugeschehen bereichert. Dies gibt uns Rückhalt und kulturelle Identität für das eigene Tun. Zum Beispiel die Tate Gallery in London, gebaut durch Schweizer Architekten, stellt mit Borromini in Rom, Trezzini in Petersburg, Le Corbusier, Ammann, Maillard usw. die Fortsetzung einer Tradition dar. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob wir nicht Gefahr laufen, im Erfüllen der Forderungen der globalisierten Wirtschaft, tradierte Werte zu unterhöhlen? Wir akzeptieren rasch die Unabdingbarkeit der Globalisierung und vergessen darüber leicht, dass damit Wertvorstellungen unterschiedlichster Kulturen gleichgeschaltet werden. Das Sozialgefüge in der westlichen Zivilisation ist durch das Individuum mit seinen Rechten geprägt. In anderen Kulturen stehen die Pflichten der Person gegenüber ihrer Gemeinschaft im Vordergrund. Von den Postulaten der Aufklärung Liberté, Egalité, Fraternité scheint einzig «Liberté» überlebt zu haben. Wie diese Haltung im Laisser-faire-Kapitalismus des 19. Jahrhunderts Gegenbewegungen ausgelöst haben, die uns heute noch zu schaffen machen, so wird uns auch die rücksichtslose Globalisierung nicht ungeschoren davonkommen lassen, wenn wird umfassende humanistische Grundlagen menschlichen Handelns in Politik und Wirtschaft vergessen.

Architektur- und Ingenieurarbeit muss den Anforderungen der Gesellschaft und der Wirtschaft gleichzeitig gerecht werden. Dieser Anspruch setzt voraus, dass Bau und Städtebau auch künftig Teil unserer Kultur sind. Die Hochschulen mit den Humanwissenschaften und die Technischen Hochschulen mit den exakten Wissenschaften müssen sich gemeinsam mit der Planung, der Ausführung und der Wirtschaft in einem Netzwerk zusammenfinden um gemeinsam das gebaute Projekt unserer Gesellschaft zu realisieren.

Arturo Schatzmann, Manfred Kühne
7 **High Speed Railway Taiwan**

Urs Welte
13 **QM nach ISO 9001 – ein Auslaufmodell?**

Werner Studer
15 **Frost-Tausalz-Beständigkeit und Wasserdichtigkeit von Beton**

Magazin
28 In Schottland ist das erste kommerzielle Wellenkraftwerk der Welt in Betrieb genommen worden

SIA
32 Das Budget für das Jahr 2001, die Mitgliederbeiträge und das neue Leistungsmodell standen an der DV vom 2. Dezember 2000 im Vordergrund